



## Antrag

|                                     |                     |   |                                       |
|-------------------------------------|---------------------|---|---------------------------------------|
| <b>Vorlage-Nr.:</b>                 | AT/0012/2014        | <b>Datum:</b>   | 17.01.2014                            |
|                                     |                     |   |                                       |
| <b>Verfasser:</b>                   | 05-FDP-Ratsfraktion | <b>Az.:</b>   |                                       |
| <b>Gremienweg:</b>                  |                     |   |                                       |
| <b>30.01.2014</b>                   | <b>Stadtrat</b>     | <input type="checkbox"/> einstimmig   | <input type="checkbox"/> mehrheitlich |
|                                     |                     | <input type="checkbox"/> abgelehnt  | <input type="checkbox"/> Kenntnis     |
|                                     |                     | <input type="checkbox"/> verwiesen  | <input type="checkbox"/> vertagt      |
| TOP                      öffentlich |                     | <input type="checkbox"/> Enthaltungen   | <input type="checkbox"/> Gegenstimmen |
| <b>Betreff:</b>                     |                     | <b>Antrag der FDP-Fraktion für ein Mehrgenerationenhaus für gleichgeschlechtliche Partnerschaften</b> |                                       |

**Beschlussentwurf:**

Der Stadtrat beschließt, der Verwaltung den Prüfauftrag zu erteilen, ob für die Stadt Koblenz der Bedarf besteht für ein Mehrgenerationenhaus für gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften und ob hierfür ein erstes Konzept erarbeitet werden kann. Hierbei könnten beispielsweise Träger der freien Wohlfahrtsverbände und die Aids-Hilfe-Koblenz mitwirken. Auf die Erfahrungen des Regenbogenhauses in Berlin–Charlottenburg, Niebuhrstraße 59/60 sollte hierfür zurückgegriffen werden.

**Begründung:**

Die Akzeptanz gegenüber Homosexuellen in der Gesellschaft ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen. Viele homosexuelle Menschen wünschen sich in einer Umgebung alt zu werden, in der sie sich nicht verstecken müssen. In einem Mehrgenerationenhaus können sich mehrere schwule und lesbische Bewohner eine Wohnung oder ein Haus teilen – wie zum Beispiel in der Berliner Niebuhrstraße. Dort leben im ersten Mehrgenerationen-Haus für Homosexuelle Schwule und Lesben im Alter zwischen 30 und 84 Jahren zusammen. Wird ein Bewohner pflegebedürftig, wird ein Pflegedienst mit homosexuellen Mitarbeitern engagiert. Der zweite Stock ist bereits für Deutschlands erste WG für schwule Männer mit Demenzerkrankung reserviert.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Birgit Hoernchen  
Fraktionsvorsitzende